



PFARRBLATT CHRISTKINDL

NIKOLAUS



Das Seelsorgeteam und die
Mitglieder des Pfarrgemeinderates
wünschen Ihnen noch eine gute
Zeit im Advent, gesegnete
Weihnachten und viel Glück
und Segen im neuen Jahr 2026!

Liebe Christkindlerinnen und Christkindler, liebe Gäste!



„Christus ist nicht vom Himmel herabgestiegen, sondern von der Erde hinaufgestiegen.“

Das schreibt Ascanio Celestini am Anfang seines 2025 erschienen Romans „Poveri Christi“ – auf Deutsch: „Arme Christusse“. Beide, der Buchtitel und der Einleitungssatz, haben mich irritiert, aber auch neugierig gemacht.

Erstens: Christusse? – die Mehrzahl von Christus? „Arme Christen“ müsste es wohl heißen, meinte ich. Das Buch schildert die prekären Lebens- und Arbeitsbedingungen benachteiligter Menschen im suburbanen römischen Viertel Quadraro. Der komische Buchtitel macht Sinn: Der eine Christus begegnet uns in jedem Menschen. Besonders in den Armen. „Arme Christusse“.

Kardinal Cantalamessa hat in einer Adventpredigt im Vatikan an den ungewohnten Begriff „Sakrament der Armut“ erinnert. Das heißt: Jesus begegnet uns nicht nur in der Eucharistie, sondern er ist in den Armen und in den Leidenden gegenwärtig. „Sakrament der Armut“ sei ein „starkes, aber begründetes Wort“, sagte der Kardinal. „Das Wort ist Fleisch geworden.“ So hat es auf besondere Weise den Armen, den Leidenden erreicht.

Jesus sprach über dem Brot: „Das ist mein Leib.“ Wir unterscheiden aber wir trennen nicht den „Leib“ von der „Seele“. In der biblischen Redeweise hat „Das ist mein Leib“ einen viel breiteren Sinn und bedeutet: „Das bin ich.“

Dasselbe hat Jesus über die Armen gesagt. Und zwar als er in seiner Rede über das Weltgericht von den Hungrigen sprach, von den Durstigen, den Nackten, den Fremden, den Gefangenen und den Kranken und als er feierlich erklärte: Das habt ihr mir getan,

oder: das habt ihr mir nicht getan (Matthäus 25, 31ff). Anders gesagt: „Die Hungrige, die bin ich. Der Fremde, der bin wirklich ich.“ Das Ziel des weihnachtlichen „Kripperl-Schauens“ wäre: Jesus in den Armen unserer Zeit zu sehen und entsprechend zu handeln. Denn ich will die Armut nicht romantisieren oder spiritualisieren. Daran, dass Menschen unfreiwillig arm sind, dürfen wir uns nicht gewöhnen. Solange Menschen arm sind, weil es uns nicht gelingt, gerechte Strukturen und faire Chancen zu schaffen, leidet Christus.

Und zweitens: „vom Himmel herab-“ oder „von der Erde hinaufgestiegen“?

„Gott ist heruntergekommen“, steht in einem weihnachtlichen Besinnungstext. „Herunterkommen“ kann ein Chef aus oberen Etagen, um sich mit Mitarbeiterinnen oder Kunden „auf Augenhöhe“ zu unterhalten. „Komm herunter!“, hat ein Kollege zu mir gesagt, weil ich mich gerade furchtbar aufgeregt habe. Dass jemand „heruntergekommen“ ist, kann auch heißen: Der hat alles verspielt und verloren und ist jetzt verwahrlost.

Dabei glaube ich: In Christus ist Gott nicht bloß auf Besuch heruntergekommen. Er hat auf eine sichere und komfortable Bleibe, in die er sich jederzeit hätte zurückziehen können, verzichtet. „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, sagt in einem Weihnachtslied der Engel. Und so schnell, wie er gekommen ist, war er wieder weg. Ganz anders Jesus: Er ist Mensch geworden – in unsere Welt geboren – von einer Frau. Er hat hier alles durchlebt und geliebt und durchlitten. Das ist der Weg, auf dem wir und alle armen Christusse – mit ihm – hinaufsteigen.

Frohe Weihnachten!
Franz Wöckinger, Pfarrer

Caritas

Mobiles Hospiz Palliative Care

Ehrenamtlich mit Herz

Die Begleitung schwerkranker Menschen in der letzten Lebensphase ist eine ganz besondere Aufgabe.

Wer sich auf diesen Weg einlässt, schenkt nicht nur Zeit und Mitgefühl – sondern bekommt oft mehr zurück, als er oder sie erwartet hätte.

„wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben.“

Cicely Saunders, Pionierin der Hospizarbeit

Werde Hospizbegleiter*in!

Als Hospizbegleiter*in sind Sie da, wenn Worte fehlen. Sie schenken Nähe, hören zu, halten die Hand – und erleben, wie wertvoll echte Begegnung sein kann.

Viele Ehrenamtliche berichten, wie sehr sie durch diese Aufgabe innerlich wachsen, mehr Achtsamkeit und Dankbarkeit im Alltag erfahren und das Leben bewusster wahrnehmen.

Was erwartet Sie?

Eine unterstützende Gemeinschaft mit Raum für Austausch und Reflexion

Eine Tätigkeit, die durch Sinn, Menschlichkeit und echte Verbindung erfüllt.

Wie funktioniert es?

Sie haben Interesse an dieser besonderen Aufgabe?

Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Wir stehen für sämtliche Fragen gerne zur Verfügung und informieren auch über den **Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung**, der Sie als Voraussetzung für diese Tätigkeit fachlich und menschlich auf die Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase vorbereitet.

„Ich dachte, ich gebe etwas und habe so viel mehr zurückbekommen.“

Ehrenamtliche vom Mobilen Hospizteam

Information:

Mobile Hospizteams der Caritas OÖ., www.hospiz-caritas.at

Mobiles Hospizteam Steyr, Steyr-Land: 0676 87762488, hospiz.steyr@caritas-ooe.at

Leopold-Werndl-Straße 11, 4400 Steyr



Wenn der Familien-Alltag Kopf steht

Das Familienleben steckt voller Herausforderungen – manchmal bringen unerwartete Ereignisse das gewohnte Gleichgewicht ins Wanken. Genau hier setzen die Mobilen Familiendienste der Caritas mit dem Angebot der Familienhilfe an: Sie kommen ins Haus und unterstützen Eltern, wenn der Alltag Kopf steht.

Das Angebot der Mobilen Familiendienste ist flexibel und leistbar: Die ersten 20 Einsatzstunden kosten nur 5,- Euro pro Stunde, danach ist der Tarif sozial gestaffelt.

Die Mobilen Familiendienste sind unter 07582/64570 erreichbar.

Weitere Informationen finden Sie auf www.mobiledienste.or.at



TU AUF DEIN HERZ UND WERDE STILL - HÖR ZU WAS GOTT DIR SAGEN WILL

Keine Zeit des Jahres ist stimmiger und inniger als die Advent- und Weihnachtszeit. Gute Gelegenheit auf sich zu schauen, zu hören und zur Ruhe zu kommen.

Schon bei der Adventkranzsegnung kam diese Stimmung beim Gottesdienst auf, den Agnes Seidl leitete. Musikalisch wurde diese Feierstunde vom Chor Cantemus Christkindl und vom Schulchor mit Volksweisen gestaltet.



Auch dem Familiengottesdienst am 1. Adventsonntag stand Agnes Seidl vor. Die Frauen des Kinderliturgiekreises bereiteten den Gottesdienst vor.

So hieß es bei der Einleitung:

 auf mich schauen
 auf dich schauen
 auf einander schauen
 in die Augen schauen
 auf die Erde schauen
 und immer mal wieder
 in den Himmel schauen

Quelle: Mit Worten will ich dich umarmen
Lena Raubaum, Katja Seifert



Zehn Kinder brachten Kerzen zum Altartisch, die jeweils für einen Herzenswunsch der Menschen stehen: Erwartung, Glauben, Hoffnung, Liebe, Freude, Frieden, Dankbarkeit, Gastfreundschaft, Vergebung und Wahrheit.

So sprach ein Kind für seine Kerze:

*Meine Kerze spricht von Liebe:
Das Kind in jener heiligen Nacht,
hat Gottes Liebe uns gebracht.
Die Liebe Gottes ist so groß,
sie lässt auch deine Hand nicht los.*

Für die musikalische Gestaltung waren Agnes Parzer, Elvira Resch und Inge Christl verantwortlich. Für einen ganz besonders berührenden

Moment sorgten die zwei Schwestern Karoline und Helene Unterberger mit dem Lied „S`liacht is do“.



FEIERSTUNDEN

Gleich zweimal in einer Woche trafen sich alle Kinder der Volksschule beim Feierkreis im Turnsaal.

Am Montag, dem 1. Dezember kam Agnes Seidl in die Schule um alle Adventkränze der Klassen zu segnen. Diese Feierstunde fand noch im Dämmerlicht des Morgens statt und war besonders stimmig.



Anschließend stellte Georg Neuhauser den Schüler*innen das Straßenkinderprojekt vor, mit dem Kinder und Jugendliche in Ambato/Ecuador unterstützt werden.



Am Freitag, dem 5. Dezember wurden wieder alle Klassen in den Turnsaal zusammengetrommelt. Da gab es überraschenden Besuch: der Nikolaus stand vor der Tür und wurde selbstverständlich eingelassen. Alle Kinder bekamen einen Nikolaus aus Lebkuchen - gespendet vom Elternverein.

Am 5. Dezember war der Nikolaus unterwegs und besuchte die Kinder zuhause, um zu schauen, ob alle auch schön artig waren.



Nach dem Gottesdienst wurde von der neuen Jugendgruppe und ihrem Leiter Ronald Zehetner Missionsschokolade und Chips zum Kauf angeboten.

Auch die Mitglieder des Ecuador-Arbeitskreises verkauften selbst gefertigte Weihnachtskarten aus Ambato. Der Erlös kommt dem Straßenkinderprojekt in Ecuador zugute.



Leider konnte der Ballon mit dem Nikolaus nur symbolisch einige Meter hoch steigen.

Der Nebel war zu dicht. Doch die Weihnachtspost der Kinder wurde mit Gasballons in den Himmel geschickt.

Neugierig geworden,
was sich in Christkindl alles tut?
Alle Termine finden Sie im Pfarrblatt
oder auf unserer Homepage.
Nehmen Sie sich Zeit, die Angebote
unserer Pfarregemeinde zu nutzen –
herzliche Einladung dazu!

MARTINSWEG

Ein Umzug vom Krippenparkplatz zur Kirche wurde zur Ehre des Hl. Martin am 8. November durchgeführt. In der Kirche feierten viele Familien das Martinsfest mit. Die Frauen des Kinderliturgiekreises bereiteten Kipferl vor, die im Anschluss geteilt wurden.



Auch die Kindergartenkinder und deren Familien feierten das Martinsfest termintreu am 11. November und wärmten sich im Anschluss mit heißem Tee und stärkten sich mit Brot und Kuchen.

EIN CHRISTKINDL FÜR EIN STRASSENKIND IN AMBATO



Der Arbeitskreis Ecuador der Pfarrgemeinde startete mit dem 1. Adventsonntag wieder die Aktion „Ein Christkindl für ein Straßenkind“ zur Unterstützung der Straßenkinder in Ambato, Ecuador.

Aktuell werden 230 Kinder und Jugendliche mit Lern- und Freizeitangeboten betreut und erhalten täglich eine warme Mahlzeit. Der Beitrag aus Christkindl ist sehr wichtig, und wir bitten Sie, auch dieses Jahr wieder unsere Weihnachtsaktion zu unterstützen.

- Nach den Gottesdiensten werden **Bildungsbauusteine zu € 5,00 verkauft**. Diese können auch im Laden erworben werden.
- Weiters können Sie auf unser VKB Steyr Spendenkonto: Empfänger **Pfarrkirche Steyr-Christkindl IBAN AT 95 1860 0000 1542 2801 – BIC VKBLAT2L** Verwendungszweck: **Spende für Ambato** Ihren Beitrag einzahlen.
- Sie können auch ein **Paket für die Grundversorgung eines Kindes (für 1 Jahr € 200,00) finanzieren** – die Möglichkeit eines sinnvollen Weihnachtsgeschenkes.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, mit der Sie mithelfen, dass die Arbeit im Don Bosco Projekt in Ambato nachhaltig und erfolgreich weitergeführt werden kann.

Für den Ecuador-Arbeitskreis der Pfarrgemeinde Christkindl
Ingrid Stütz

HEINZ BRUGGER - DAS RÜCKGRAT DES „CHRISTKINDLER KULTURTREFF“



Am 25. September 2025 fand im Pfarrsaal ein Festakt aus Anlass 20 Jahre Christkindler Kulturtreff (CKT) statt.

Am 13. Februar 2005 startete Heinz Brugger mit diesem Format. Es gelang ihm in diesen Jahren 260 Veranstaltungen mit 82 verschiedenen Referenten durchzuführen. Diese Veranstaltungen beinhalteten Vorträge, Lesungen, Ausfahrten wie Wanderungen und Führungen, Diskussionen und Heiteres. Seit 10 Jahren unterstützt Josef Hattmannsdorfer Heinz Brugger bei der Organisation.

Die Bandbreite der Themen umfasste viele Gebiete: Religion, Philosophie, Politik, Reisen, Wandern, Medizin, Historie, Astronomie, Geologie, Mathematik, Kultur, Wirtschaft, Musik und Literatur. Beim Feierakt am 25.9.2025 im Pfarrsaal, den Josef Hattmannsdorfer dankenswerterweise moderierte, waren fast alle

Vortragenden anwesend. Besonders hervorzuheben sind Hans Esterbauer, Hedwig Pfaffenwimmer, Maria Felbauer und Robert und Judith Wendl, da sie viele Treffs gestalteten. Josef Hattmannsdorfer stellte eine interessante Rechnung zur Vorbereitungszeit der Referenten auf: Jeder Vortrag benötigt etwa eine Woche Vorbereitungszeit. Also sind das bei 260 Referaten auch 260 Wochen = fast 5 Jahre Gehirnarbeit!!!! Danke allen Vortragenden!!!

Im Namen der Pfarrgemeinde Christkindl bedankten sich Michael Schönberger und Sissy Kamptner für die Ausdauer und Vielfalt auch im Sinne der Gemeinschaft. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung in eindrucksvoller Weise von Ingeborg Christl (Flöte) und Otto Singhuber (Gitarre). Anneliese Grill gab historische, amüsante Mundartgedichte zum Besten, die sie von ihrem Vater Walter Schmid, der jahrzehntelang die bewegliche Krippe am Laufen hielt, erlernte. Auch

Heinz Brugger trug ein Mundartgedicht vor.



Als Abschluss gabs ein gemütliches Beisammensein bei Brötchen und Getränken. Alles in allem eine gelungene Feier. Herzlichen Dank lieber Heinz für dein Engagement! Auch deiner Gattin Erika sei an dieser Stelle für ihre Umsicht gedankt.

Für deinen unermüdlichen Einsatz bekommst du im Mai ganz offiziell vom Bischof Manfred Scheuer die „**Severinmedaille**“ verliehen. Schon jetzt herzliche Gratulation!

„CKT“ KI - FREUND ODER FEIND?

Rege war das Interesse am Vortrag von DI Michael Schönberger zum Thema Künstliche Intelligenz im Rahmen eines Christkindler Kulturtreffs am 9. Oktober. Anschaulich präsentierte der Referent die rasche Entwicklung dieser Technologie.

Um an dieses System eine Anfrage zu stellen muss ein "Prompt" eingegeben werden. So entstand ein originelles Bild von Christkindl nach der Eingabe: Christkindl von oben mit Engel.

Auch die Eingabe "Erstelle ein Gedicht zum Jubiläum 20 Jahre Christkindler Kulturtreff" brachte ein interessantes Ergebnis.



FLORIANMEDAILLE

Johanna Eisner wird für ihren überregionalen Einsatz für die Katholische Frauenbewegung und die Ökumene, ihren Einsatz als jahrelange hauptverantwortliche Kirchenführerin, Kunstreferentin und Wortgottesdienstleiterin im Mai von Bischof Manfred Scheuer mit der Florianmedaille gewürdigt. Wir gratulieren jetzt schon herzlich!



Schön ist er wieder geworden, der Adventkranz für die Kirche! Danke Edith Wieland und Elisabeth Meindl für euren Einsatz und eure geschickten Hände!

INFORMATIONEN VOM PFARRGEMEINDERAT

Ende September gingen die Mitglieder des Pfarrgemeinderates auf Klausur – diesmal wieder mit Übernachtung im Stift Seitenstetten.



Das Programm war gut vorbereitet und ein Hauptpunkt wäre das gegenseitige Kennenlernen unserer neuen hauptamtlichen Ansprechperson gewesen. Als wir einige Tage davor diese Seelsorgerin empfangen wollten, wurden wir darüber informiert, dass sie sich dazu entschlossen hat, eine andere berufliche Zukunft einzuschlagen und somit für den Job in Christkindl nicht mehr zur Verfügung steht. Seitens des Vorstandes in der Pfarre Steyr war man nicht weniger überrascht als wir in Christkindl - man muss persönliche Entscheidungen wie diese respektieren. Als Seelsorgeteam standen wir dann vor der Frage, ob eine Klausur unter dieser Voraussetzung überhaupt Sinn mache – und ja wir wollten unbedingt die Zeit mit den Pfarrgemeinderät*innen verbringen und nutzen, um die letzten Monate Revue passieren zu lassen und auch um in die Zukunft zu blicken.

Im Folgenden eine kleine Zusammenfassung der Ergebnisse:

Wir sind in Christkindl, gemessen an der Katholikenanzahl (ca. 1300), eine eher

kleine Pfarrgemeinde. Durch den Wallfahrtsort und den jährlich, vor allem im Advent, ca. 15.000 Besuchern jedoch mit großen Herausforderungen konfrontiert. Das Adventgeschehen in Kirche, Krippe und Laden wird hauptsächlich durch Ehrenamtliche gemeistert. Dafür, dass wir hier vor allem im Dezember sehr viel Energie benötigen, sind wir in den restlichen Monaten im Jahr dennoch eine sehr lebendige Pfarrgemeinde. Mit mehr als 20 Ministrant*innen, Jungschargruppen, einer Jugendgruppe, dem Caritaskreis, dem Ecuador-Arbeitskreis, den Seniorenturner*innen, den Seniorencafés, dem Kulturtreff, dem Chor und vielen weiteren Gruppierungen können wir als Pfarrgemeinde ein wirklich breites Angebot für die Bevölkerung anbieten. Natürlich funktioniert dies nur mit den richtigen Personen die dahinterstecken und hier mit viel Herzblut und Engagement die Dinge vorantreiben. Nachdem wir alle nicht jünger werden, wäre es toll, wenn sich hier für die Zukunft weitere Unterstützer*innen finden würden, um dieses Angebot so lange wie möglich aufrecht zu halten.

Einen sehr hohen Stellenwert haben die Gottesdienste in Christkindl, es ist einerseits die sehr hohe liturgische Qualität die von allen Gottesdienstleiter*innen Woche für Woche gepflegt wird und andererseits die Vielfalt die sich durch die unterschiedlichen Personen ergibt. Unterstrichen wird die Qualität unserer Gottesdienste durch die tolle Kirchenmusik. Wir haben uns aber auch selbstkritisch hinterfragt und nach Verbesserungen gesucht – so wurde die Kirchenheizung hinterfragt und mittlerweile auch schon umgestellt, so dass ein Vorwärmen der Heizung früher

und auf höherer Stufe erfolgt. Weiters haben wir diskutiert ob es sinnvoll ist, die Gottesdienstleiter*innen weiter im Vorhinein bekannt zu geben. Der Besuch des Sonntagsgottesdienstes soll im Zeichen des gemeinsamen Feierns stehen. Doch bei den Verlautbarungen wird es wie jetzt auch für den nächsten Sonntag angesagt. Es gab auch den Vorschlag beim Auszug nach dem Gottesdienst etwas zu ändern und einen „großen Auszug“ auch am Sonntag einzuführen, wir sind diesbezüglich in Abstimmung mit allen Gottesdienstleitenden und werden versuchen hierfür eine Lösung zu finden.

Ein großer und auch sehr berechtigter Kritikpunkt ist die Barrierefreiheit von Kirche und Loreto Kapelle. Bereits vor zwei Jahren wurde hierfür ein entsprechendes Projekt mit einem Architekten, dem Bundesdenkmalamt und der Diözese Linz gestartet. Es war hier leider nicht möglich einen Konsens aller Beteiligten zu finden. Wir werden aber weiterhin unser Bestes geben, um hier mittelfristig eine Lösung zu finden, die allen Ansprüchen gerecht wird und vor allem allen Menschen einen Zugang zur Kirche ermöglicht.

Sollte jemand Ideen für die Weiterentwicklung unserer Pfarrgemeinde haben oder vielleicht mitarbeiten wollen bitte einfach beim Seelsorgeteam – Karin Götz, Agnes Seidl und Michael Schönberger melden oder bei einem Jour Fixe des Seelsorgeteams (Termine im Pfarrgemeindebüro bekannt) vorbeikommen.

PFARRASSISTENT*INNEN EIN AUSLAUFMODELL

Am 17. Oktober 2025 wurde im Bildungshaus Schloss Puchberg eine Berufsgruppe gewürdigt, die seit gut 30 Jahren Mitverantwortung in der Leitung von Pfarren übernimmt: die Pfarrassistent*innen.

Sie sind ein Spezifikum der Diözese Linz: die Pfarrassistent*innen. In den vergangenen 30 Jahren waren sie als hauptamtliche Seelsorger*innen in 115 der 487 Pfarren der Diözese Linz an der Pfarrleitung beteiligt, die von einem Priester, dem sogenannten „Pfarrmoderator“, wahrgenommen wird. Das Modell „Moderator und Pfarrassistent*in“ ist auf Grundlage des Kirchenrechts dann zum Einsatz gekommen, wenn aufgrund des Priestermangels kein Pfarrer für eine Pfarrgemeinde eingesetzt werden konnte. Seit Bischof

Maximilian 1994 das Statut für die Pfarrassistent*innen in Kraft gesetzt hat, haben bisher insgesamt 111 Frauen und Männer diese Funktion ausgeübt. Mit diesem Pfarrleitungsmodell war die Diözese Linz österreichweit Vorreiterin.

Durch den laufenden Pfarrstrukturprozess haben sich neue Berufsbilder entwickelt, die den Anforderungen der Gegenwart Rechnung tragen sollen. In der neuen Struktur wird die Pfarre von einem Pfarrer gemeinsam mit Pastoralvorstand/-vorständin und Verwaltungsvorstand/-vorständin geleitet. In den Pfarrteilgemeinden einer Pfarre übernehmen Seelsorgeteams Leitungsverantwortung. 2028, wenn alle 39 Dekanate der Diözese Linz in der neuen Struktur „angekommen“ und

als neue Pfarren gegründet sind, wird es den Beruf Pfarrassistent*in nicht mehr geben. Die neuen Pfarren machen die Pfarrassistent*innen aber nicht beschäftigungslos: Eine Reihe von ihnen sind Pastoralvorstand*innen in den neuen Pfarren geworden.



Sissy Kamptner war in Christkindl von 2004 – 2020 Pfarrassistentin.

KONZERTE IN DER CHRISTKINDLKIRCHE

Samstag, 13. Dezember um 16:00 Uhr,
Brass-Ensemble der Polizeimusik OÖ
Dienstag, 16. Dezember um 15:00 Uhr,
Adventkonzert Chorgemeinschaft Perg
Samstag, 20. Dezember um 17:30 Uhr,
Weihnachtskonzert des Musikvereins Christkindl
Montag, 5. Jänner 2026 um 16:00 Uhr,
Winterwonderland mit Smokey Two & Friends

WERDE KÖNIGLICHE*R STERNSINGER*IN!

Sternsingen bewegt das ganze Land. Rein in die königlichen Gewänder und Krone auf den Kopf, dann geht es los. Du bist mit deinem Team unterwegs und bringst die Friedensbotschaft in die Wohnungen und Häuser. Die besuchten Menschen freuen sich über den Segen für das neue Jahr. Und du setzt dich für eine faire Welt ein. Die Spenden, die ihr sammelt, helfen Menschen, die in Armut leben.

Sternsingen ist Abenteuer, macht Spaß und ist Einsatz für eine bessere Welt. Schließ dich uns an und bring auch gleich deine Freund*innen mit!

Natürlich musst du es erst mit deinen Eltern absprechen.
Ich freue mich auf dich!!! Stefanie Baloh 0650 5953093

VORMERKUNG FÜR DAS KINDERGARTEN- UND KRABBELSTUBENJAHR 2026/27



Wir laden Sie herzlich zu einem Anmeldegespräch ein!
Bitte vereinbaren Sie dazu für Jänner 2026 einen Termin.

Terminvereinbarungen sind
ab Dezember 2025 möglich:
Montag, Dienstag und Donnerstag
von 13:00 - 15:00 Uhr unter
07252/47985



BEWEGTE SENIOR*INNEN

Es geht wieder los! ☺
Gleichgewichtstraining
Sturzprophylaxe
Koordinationstraining
Krafttraining
Lachmuskeltraining ☺
Mitzubringen: Trinken - bequeme Kleidung - bequeme Schuhe oder rutschfeste Socken
Agnes Mayer-Gillesberger (Physiotherapeutin), freut sich wieder auf neugierige Seniorinnen und Senioren!

Koordinationstraining

Krafttraining

Mitzubringen: Trinken - bequeme Kleidung - bequeme Schuhe oder rutschfeste Socken

Agnes Mayer-Gillesberger (Physiotherapeutin), freut sich wieder auf neugierige Seniorinnen und Senioren!

Punschstand des Musikvereins mit selbstgemachten Mehlspeisen am 13. und 14. Dezember

von 10:00 – 17:00 Uhr in der Brunnenhalle

Punschstand des PGR am Samstag, 20. Dezember von 16:00 – 20:00 Uhr in der Brunnenhalle

Seniorencafé am Dienstag, 13. Jänner, 10. März und 14. April um 14:00 Uhr im Pfarrsaal

Seniorenfasching am Dienstag, 10. Februar um 14:00 Uhr im Pfarrsaal

Seniorenturnen jeweils am Montag, 12. und 26. Jänner, 9. und 23. Februar,

9. und 23. März und 13. und 27. April um 18:30 Uhr im Turnsaal der Volksschule Christkindl

Singwerkstatt am Donnerstag, 29. Jänner, 26. Februar und 26. März um 18:30 Uhr im Pfarrsaal

Kulturtreff am Donnerstag, 22. Jänner um 17:00 Uhr im Pfarrsaal; „DIE OZEANE: einst Ursprung des Lebens – nun ausgebaut und vermüllt“, Referent: Konsulent Hans Esterbauer, Steyr

Jungscharstunde am Samstag, 13. Dezember (Weihnachtsstunde), 10. Jänner (Winterstunde) und 14. Februar (Faschingsstunde) jeweils von 10:00 – 12:00 Uhr

Bibelkurs Das Bibelwerk bietet ab Jänner einen 4-teiligen Bibelkurse in Dietach an.

Nähtere Information unter <https://www.dioezese-linz.at/bibelwerk/linzer-bibelkurs>

Termine

PFARRGEMEINDEBÜRO Parteienverkehr: Dienstag – Freitag: 9:00 – 11:30 Uhr

Tel.: (07252) 54622 E-mail: pfarre.christkindl@dioezese-linz.at

<http://www.dioezese-linz.at/steyr-christkindl>

Sie wollen zugunsten unserer Kirche spenden: AT11 1860 0000 1542 0045

Katholische Kirche
in Oberösterreich



GOTTES- DIENST- ZEITEN

Sonntagsgottesdienst um 9:00 Uhr

Jeden 3. Freitag im Monat:
18:30 Uhr Rosenkranz, 19:00 Uhr: Eucharistiefeier
Gottesdienstordnung wird unter
www.dioezese-linz.at/steyr-christkindl veröffentlicht!

Impressum:
Pfarrblatt Christkindl
Medieninhaber:
Röm.-kath. Pfarrkirche
Steyr-Christkindl

Verlagsort: 4400 Steyr,
Christkindlweg 69
Layout: Margit Kaminski

3. Adventsonntag, 14. Dezember

Aktion "Sei so frei"

9:00 Uhr Festgottesdienst

Flötenmusik: von G. Ph. Telemann;
Ingeborg Christl, Eva Baumann,
Blockflöte; Veronika Kelcher, Orgel

Freitag, 19. Dezember

18:30 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Eucharistiefeier

4. Adventsonntag, 21. Dezember

9:00 Uhr Festgottesdienst,

Missa in G, Jean Simon Eykens 1812
– 1891; Ensemble LAETITIA;
Christiane Hornbachner, Orgel

Dienstag, 23. Dezember

10:00 Uhr Schulgottesdienst der
Volksschule Christkindl

Mittwoch, 24. Dezember

Heiliger Abend

16:00 Uhr Kindermette

ab 23:00 Uhr Musik in der Kirche
ab 23:30 Uhr Turmblasen (Bläser-
quintett des MV Christkindl)

24:00 Uhr Christmette

Eucharistiefeier
Lieder zur Heiligen Nacht,
Ensemble LAETITIA,
Christiane Hornbachner, Orgel

Donnerstag, 25. Dezember

Weihnachten

9:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst
Christkindlmesse, Joseph Kronsteiner 1910 - 1988; Chor Cantemus
Christkindl; Wolfgang Mitterschiffthaler, Orgel; musikalische
Leitung, Veronika Kelcher

Freitag, 26. Dezember Stephanitag

9:00 Uhr Wortgottesfeier

Sonntag, 28. Dezember

9:00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 31. Dezember Silvester

**16:00 Uhr Dankgottesdienst zum
Jahresschluss:** Bläser des MV Christ-
kindl; Veronika Kelcher, Orgel

Donnerstag, 1. Jänner 2026

Neujahr

9:00 Uhr Wortgottesfeier

Sonntag, 4. Jänner

9:00 Uhr Wortgottesfeier

Dienstag, 6. Jänner Dreikönig

9:00 Uhr Sternsingergottesdienst



KOMMUNION

vor Weihnachten

Wenn Sie aus Krankheits-
oder Altersgründen nicht in die
Kirche kommen können,
aber vor Weihnachten die
Kommunion empfangen möchten,
bringen wir die Kommunion
gerne zu Ihnen.
Bitte sich im Pfarrgemeindebüro
melden: Tel. 54622

Sonntag, 11. Jänner

9:00 Uhr Wortgottesfeier

Freitag, 16. Jänner

18:30 Rosenkranz

19:00 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Jänner

9:00 Uhr Wortgottesfeier mit Auf-
nahme der neuen Minstant*innen

Sonntag, 25. Jänner

9:00 Uhr Wortgottesfeier

Sonntag, 1. Februar Maria Lichtmess

9:00 Uhr Eucharistiefeier
Kerzenweihe und Blasiussegen

Sonntag, 8. Februar

9:00 Uhr Wortgottesfeier

Sonntag, 15. Februar, Faschingssonntag

9:00 Uhr Familiengottesdienst
die Kinder dürfen verkleidet kom-
men, anschließend Pfarrcafé

Aschermittwoch, 18. Februar

19:00 Uhr Gottesdienst mit
Aschenkreuz

Freitag, 20. Februar

18:30 Rosenkranz

19:00 Eucharistiefeier

1. Fastensonntag, 22. Februar

9:00 Uhr Eucharistiefeier

2. Fastensonntag, 1. März

9:00 Uhr Gottesdienst

3. Fastensonntag, 8. März

9:00 Uhr Gottesdienst

4. Fastensonntag, 15. März

Familienfasttag

9:00 Uhr Gottesdienst

nach dem Gottesdienst Suppenessen
im Pfarrsaal, es werden auch Suppen
im Glas zum Kauf angeboten

Freitag, 20. März

18:30 Rosenkranz

19:00 Eucharistiefeier

5. Fastensonntag, 22. März

Krankensonntag

9:00 Uhr Gottesdienst

Wir werden den Gottesdienst mit
den Kranken feiern, mit ihnen und für
sie beten. Zum Empfang des Sakra-
mentes der Krankensalbung wird ein-
geladen.

Freitag, 27. März

15:00 Uhr Kreuzweg der kfb
in der Kirche

Palmsonntag, 29. März

9:00 Uhr Palmprozession

vom Pfarrhof zum Kirchenplatz,
Palmweihe auf dem Kirchenplatz,
anschließend Wortgottesfeier,
Palmbuschen werden zum Kauf
angeboten.

Dienst am Altar

Eine gut funktionierende Gemeinschaft,
Spaß in der Ministrantenstunde und sich ge-
genseitig helfen, so funktioniert für mich mi-
nistrieren. Nach der Erstkommunion hat
mich mein Papa dazu überredet ministri-
ren zu gehen. Am Anfang war ich mir gar
nicht sicher, ob ich das will, aber jetzt gefällt
es mir sehr. In der Ministrantenstunde geht
es oft lustig zu. Jedes Jahr zeige ich allen Mi-
nis, besonders den neuen, als Lehrer wie die
Welt für mich aussieht. Es gibt ein paar Blin-
denstöcke und jeder darf einmal blind
herum gehen. Sehr nett finde ich, dass mir
jeder hilft z.B. beim Ministrantengewand
anziehen. Aber auch beim Ministrieren
selbst sind wir ein gutes Team. Der, der mit
mir ministriert, sagt kleine Kommandos wie
z.B. Kniebeuge, damit ich weiß, wann ich
eine Kniebeuge machen muss.
Ich finde, die Hilfsbereitschaft und dass alle
nett zueinander sind, das macht unser Team
aus.

Danke für's Lesen und einen guten Rutsch
ins neue Jahr wünscht
Severin

FRAUENPILGERTAG DER KFB AM 11. OKTOBER

Aus Anlass der 300 Jahre Weihe unserer Kirche fand heuer eine Route des österreichweiten Frauenpilgertages auch ab Christkindl statt. 43 Frauen nahmen diese Gelegenheit wahr und pilgerten von Christkindl nach Garsten und über Steyr wieder zurück nach Christkindl.



Bereits um 8:30 Uhr fanden sich die Pilgerinnen in Christkindl vor der Kirche ein und wurden von den kfb-Frauen Rosa Singhuber, Agnes Seidl und Margit Kaminski begrüßt. Nach der Segnung des Pilgerstabs gings los. Erste kurze Pause wurde beim Kreuz am Sonnenhang mit einem kurzen Körpergebet gehalten.



Der Weg durch den Friedhof in Garsten bis zur Stiftskirche wurde im Schweigen gegangen. Sarah Gansinger, Theologin in Garsten, kam gerade recht, um uns Pilgerinnen zu segnen.

Der Weg der Enns entlang mit schönem Blick auf die Kirche St. Ulrich lud wieder ein für eine Rast: Rosa teilte mit uns allen ihre selbstgebackenen Brote. Gestärkt gings weiter zur Stadtpfarrkirche. Die letzte Etappe zur Pfarrgemeinde- und Wallfahrtskirche Christkindl konnte bei strahlendem Sonnenschein zurückgelegt werden. Dankbar für das gemeinsame Gehen beschlossen wir den Pilgerweg mit einem Abschlusssegen in der Kirche.

Im Anschluss gabs noch ein geselliges Mittagessen beim Christkindlwirt. Danke an alle, die an diesem Tag dabei waren.



CÄCILIENFEST 2025

In Christkindl haben wir das Fest der Heiligen Cäcilia am 22. November als Gemeinde und Chorgemeinschaft in gebührender Weise gefeiert. Es bedarf ausdauernder Probenarbeit, viele Stimmen zu einer klanglichen Harmonie zu vereinen und dies deshalb, um Gott zu lobpreisen.

Und wenn das gelingt, erschließen sich Räume, und ein Fest beginnt. Wie die heilige Cäcilia zur Patronin des Gesangs, der Musik und ihrer Instrumente und vor allem der Kirchenmusik geworden ist, wird in vielen Legenden erzählt.

Immer schon hat es mich interessiert, wie eine weibliche Heilige zur Patronin der Musik werden konnte, obwohl es über viele Jahrhunderte keiner Frau erlaubt war, ihre Stimme in der Kirche erklingen zu lassen. Aber vielleicht konnte gerade deshalb, weil Frauen ausgeschlossen waren, eine weibliche Heilige als reine, unantastbare Symbolfigur verherrlicht werden.

Cäcilia steht für die Macht der Musik. Musik und Klang gehen weit über das rein verstandesmäßig Fassbare hinaus, dringen viel schneller als Worte in unser Inneres vor, berühren unsere Gefühle und setzen Emotionen frei. Sie öffnen uns für das Transzendentale.

Cäcilia, so sagt die Legende, habe in ihrem Herzen Gott besungen, wobei sie himmlische Musik hörte. Es gibt viele Beispiele, wie Gesang zum Gebet in erhöhter Form wird: Maria hat das Magnifikat gesungen. Engel singen. David hat viele der Psalmen gesungen. In allen Bibeltexten wird von Lobgesängen und Klageliedern erzählt. Gesang erklingt zum Lob und Dank oder drückt Trauer, Angst und Hilflosigkeit aus. Indem wir Menschen in unserem Gesang den Blick weg von uns selbst auf Größeres richten, verändern wir uns. Kirchenmusik als gemeinschaftliches Tun, Hören und sich Öffnen ist keine Dekoration, sondern dient der Glaubensbildung. In allen großen Religionen ist Musik wichtig. Sie dient der Anbetung, bildet Gemeinschaft und vermittelt Glaubensinhalte.

In keiner Religion ist Musik etwas Neutrales. Sie ist heilig, gefährlich, heilend, ordnend oder erschütternd und je nach Tradition wird sie gezügelt und ritualisiert. Daher war es immer wichtig, in welcher Form sie einsetzt wird.

Bei uns im Christentum haben Gesang und Musik viele unterschiedliche Ausdrucksformen gefunden, vom Gregorianischen Choral über Kirchenlieder bis zur höchsten Form in den Werken großer Komponisten. Ich wünsche mir, dass noch viele Festtage an den Wert der Musik erinnern.

Dr. Hedwig Pfaffenwimmer

DANKE! MERCI! GRAZIE! THANK YOU! GRACIAS! TESEKKÜR! EDERIM!

Am 21. September feierten wir das Erntedankfest. Der Gottesdienst fand im Freien vor der Kirche statt.

Zuvor begleitete die Musikkapelle des MV Christkindl den Festzug vom Pfarrhof zur Kirche. Daran nahmen auch die Kindergartenkinder und ihre Pädagoginnen mit dem geschmückten Erntewagen, die Bauernschaft mit der Erntekrone, die Liturginnen Agnes Seidl und Sissy Kamptner mit zahlreichen Ministrant*innen und die Pfarrbevölkerung teil.



Die Religionslehrerin Anna Mayer bereitete mit den Kindern der 2. Klasse die Geschichte vom Bären, der DANKE sagt und das „Vater unser“ in Gebärdensprache vor. Dankbar waren alle Gottesdienstbesucher*innen für den schön gestalteten Gottesdienst, für das herrliche Wetter und die anschließende Agape.

Allen, die zum Gelingen des Erntedankfestes beigetragen haben sagen wir ein herzliches DANKE!

Zum Schluss ein Beitrag zum Schmunzeln

Gedanken einer Kirchenbank

Wenn man mit alter Zeit vergleicht
hab ich's als Kirchenbank jetzt leicht:
Ich muss mich nicht besonders plagen
und meist nur wenig Menschen tragen –
nur ein paar Leute, die mich drücken,
dazwischen ziemlich viele Lücken.
Ach, macht es mir doch wieder schwer,
kommt nächsten Sonntag einmal her,
setzt euch zur Andacht auf mir nieder,
hört Gottes Wort und singt ihm Lieder!

Ich trüge freudig das Gewicht,
als Bank ist das ja meine Pflicht.

So seid denn bitte nicht zu stolz
und setzt euch auf mein gutes Holz!
Gebt Gott die Ehre, sagt ihm Dank –
mit bestem Gruß – die Kirchenbank!

Der Autor dieser humoristischen Zeilen
Thomas Schleiff verweist auf seine Bücher
„Der Uhrmacher im Himmel“
und „Der Vogel mit dem Doktorhut“
erschienen im Verlag J.F. Steinkopf